

Warum nicht?

Autor(en): **Regenass, René / Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-615698>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



René Regenass

k a m b i z

WARUM NICHT?

Unsere Welt besteht immer mehr aus Kunststoffen. Haushaltgeräte: Mixer, Quirl, Knetter, Toaster, Saftpresen, Kaffeemaschinen bis zum Staubsauger – alles oder zum Teil aus Kunststoff. Der Müllsack: natürlich auch aus Kunststoff. Selbst die Schreibmaschine, vor der ich sitze, ist aus Plastik, zumindest das Gehäuse. Und das Auto, dessen gewölbtes Blech Männlichkeit demonstrieren soll – unter der Haube macht sich Kunststoff breit.

Nur der Weihnachtsbaum darf nicht aus Kunststoff sein.

Dagegen wehren wir uns mit Händen und Füßen, mit der ganzen Seele. Schrecklich, furchtbar wäre das. Ein Weihnachtsbaum aus Plastik – können Sie sich überhaupt so etwas vorstellen?

Kann ich, wenn mir auch die Vorstellung eines solchen Weihnachtsbaumes nicht sonderlich sympathisch ist.

Mich stimmt es aber auch traurig, wenn ich daran denke, dass da ein Baum gefällt oder geköpft werden musste, nur damit wir unsere Stuben für zwei Wochen schmücken können. Und ist ein Baum nicht etwas Lebendiges? Haben Wissenschaftler nicht festgestellt, dass Pflanzen genauso Schmerz verspüren wie andere Lebewesen? Jedenfalls unterbricht man wegen der Weihnachtsbäume einen Werdegang, den Kreislauf der Natur. Mit der Gewalt von Motorsägen rücken wir den Bäumen zu Leibe.

Trotzdem: ein Weihnachtsbaum aus Plastik!

Und die künstlichen Blumen? Haben Sie nicht schon in einem Restaurant gegessen und die Pflanzen bewundert, die wunderbar grünen, die immergrünen mit den herrlichen Blüten, die nie verblühen?

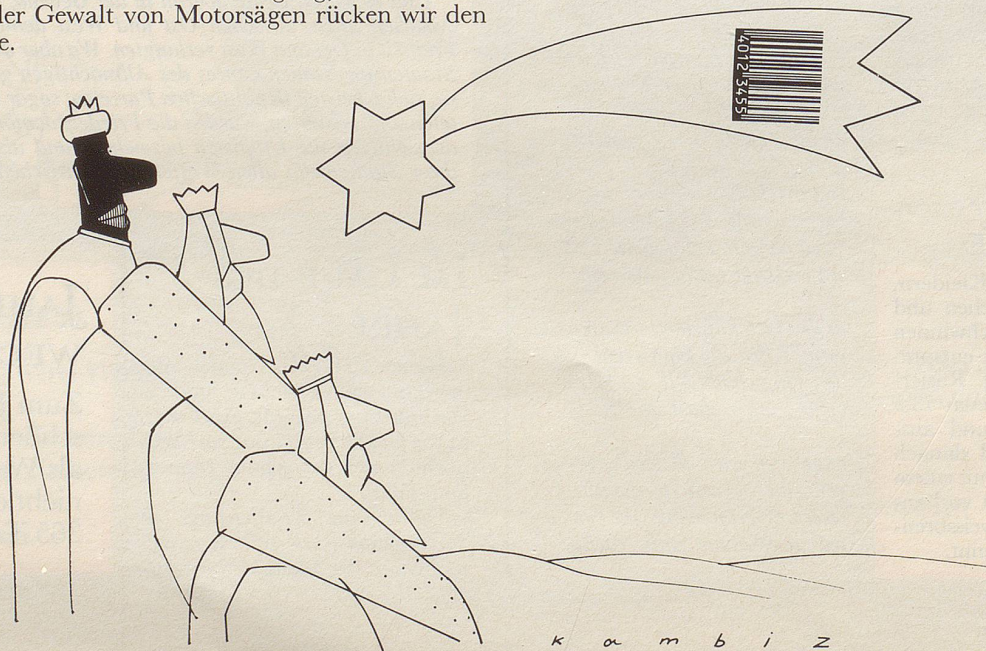
Also.

Zuerst die Frage: Sind diese Pflanzen echt? Keiner weiss es mit Sicherheit. Endlich steht jemand auf und fasst ein Blatt an, streift nochmals mit der Hand darüber, kneift schliesslich mit dem Fingernagel hinein. Jetzt endlich wissen es alle: sie sind aus Plastik.

Warum denn soll und darf ausgerechnet der Weihnachtsbaum nicht aus Plastik sein? Der Weihnachtsbaum ist zudem noch gar nicht so lange Symbol für Weihnachten. Und im Heiligen Land wachsen auch keine Tannenbäume ...

Da entsprächen die früher beliebten Stechpalmenzweige eher der christlichen Tradition.

Aber irgendwer musste ja auf die verrückte Idee verfallen, Tannenbäume als das einzige würdige Zeichen für Weihnachten zu verkaufen – was für ein Geschäft mit der Natur, und mit Weihnachten!



k a m b i z